

## Die große Vertrauenskrise

Newsletter  
1 24

WZB-Mitteilungen über „Demokratie“

Krieg und Frieden, Inflation, „Heizhammer“, Agrarsubventionen, Gendern ... Alle sind auf der Zinne, und fast alle sind auf der Straße. Gute Zeiten für die Demokratie? Nicht ganz. Denn die Krisen der Welt scheinen einfache Parolen zu begünstigen, Austausch und Kompromiss stehen nicht hoch im Kurs. Diverse Wahlen in diesem Jahr – zum Europaparlament, in ostdeutschen Bundesländern, in den USA – werden signalisieren, welche Zukunft die liberale, repräsentative Demokratie hat. Wie genau funktioniert diese Gesellschaftsform? Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger? Wie entwickeln sich Gemeinwesen weltweit? Im **Märzheft 2024 der WZB-Mitteilungen** liefern wir Analysen, Prognosen und Thesen zum Thema „[Demokratie](#)“.

Tief in die Herzkammern des Systems leuchten verschiedene Beiträge. Wie krisenfest ist die Unterstützung für Demokratie?, wollen **Christian Rauh, Heiko Giebler und Jan Paul Heisig** wissen („[System unter Druck](#)“). Mit einiger Sorge vermelden sie die Tendenz, dass Bürgerinnen und Bürger Entscheidungskompetenzen bereitwillig an Expert\*innen abtreten. Noch grundsätzlicher fragen **Vanessa Boese-Schlosser und ihre Co-Autor\*innen** („[Als Begriff umstritten, als Modell umkämpft](#)“): Was verstehen Menschen in Deutschland überhaupt unter Demokratie? Hier haben wir ein ungewöhnliches, etwa hundert Jahre altes Foto im Heft: Friedrich Ebert, der erste Reichspräsident einer demokratischen Republik in Deutschland, blickt nachdenklich ins Weite. Über Jahrzehnte hinweg, aber auch heute, gibt es kein gemeinsames liberales Verständnis von Demokratie. Reichlich Aufgaben also für die Forschung – der Artikel ist eine Art Visitenkarte der WZB-Abteilung Transformationen der Demokratie.

Eine Würdigung der inzwischen beendeten Abteilungen Demokratie und Demokratisierung ist das Plädoyer für die vergleichende Grundlagenforschung („[Demokratie verstehen](#)“) von **Heiko Giebler, Pola Lehmann und**

**Aiko Wagner.** Der Text ist zugleich ein Abschiedsgeschenk für Bernhard Weißels, der nach über 30 Jahren in den Ruhestand geht. Ein Zeitzeuge der Demokratieforschung, von den optimistischen 1980er-Jahren bis hin zur sorgenvollen Gegenwart. **Bernhard Weißels** hat selbst einen Text fürs Heft beigesteuert („[Populismus in Europa](#)“) – und in einem Gespräch mit Gabriele Kammerer, das im Online-Teil zu hören ist, über seine politischen Hoffnungen und Befürchtungen Auskunft gegeben („[Die Rätsel der Demokratie](#)“).

Nach umfangreichen und methodisch vielfältigen Analysen von Zeitungsberichten kann **Teresa Völker** nachzeichnen, wie rechtsextremes Gedankengut nach und nach salonfähig wurde („[Extrem normal](#)“). Dass die größte Gefahr für ein funktionierendes demokratisches Gemeinwesen von rechts kommt, zeigen **Jeyhun Alizade, Rafaela Dancygier und Jonathan Homola**, die auch monieren, dass die staatliche Gegenwehr mangelhaft ist („[Auf einem Auge blind](#)“). Und wie reagiert die Zivilgesellschaft? Erste Befunde aus ihrem Forschungsprojekt präsentieren **Christin Jänicke und Hans Jonas Gunzelmann** im Video-Interview: „[Einflussnahme von Rechtsaußen](#)“.

Diese und zahlreiche weitere Beiträge finden Sie im Märzheft der WZB-Mitteilungen und im ergänzenden Online-Bereich, hier auf unserer Website. Die Printausgabe unseres vierteljährlich erscheinenden Forschungsmagazins können Sie kostenfrei abonnieren. Schreiben Sie uns einfach an [presse@wzb.eu](mailto:presse@wzb.eu).

---

Redaktion:  
Gabriele Kammerer  
[gabriele.kammerer@wzb.eu](mailto:gabriele.kammerer@wzb.eu)

Verantwortlich:  
Dr. Gritje Hartmann  
(Abteilung Kommunikation)

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

---

Herausgeber

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung gGmbH

Reichpietschufer 50  
10785 Berlin  
[www.wzb.eu](http://www.wzb.eu)

---

[Das WZB auf X](#)

[Zum Seitenanfang](#)